

4. Was kann euch thun die Sünd' und Tod?

Ihr habt mit euch den wahren Gott.

Laßt zürnen Teufel und die Höl',

Gott's Sohn ist worden euer Gesell.

5. Er kann und will euch lassen nicht,

Setzt nur auf ihn eu're Zuversicht;

Es mögen euch viel sechten an:

Dem sei Trost, der's nicht lassen kann.

6. Zulezt müßt ihr doch haben Recht;

Ihr seid nun worden Gott's Geschlecht;

Des danket Gott in Ewigkeit,

Geduldig, fröhlich allezeit.

Luther.

2. Neujahrslied.

1. Nun laßt uns gehn und treten,
Mit Singen und mit Beten
Zum Herrn, der unserm Leben
Bis hierher Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin, und wandern
Von einem Jahr zum andern;
Wir leben und gedeihen
Vom alten bis zum neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen,
Durch Zittern und durch Zagen,
Auf sorgenvollen Wegen
Gehn wir dem Grab entgegen.

4. Doch wie von treuen Müttern
In schweren Ungewittern
Die Kinder hier auf Erden
Mit Fleiß bewahret werden:

5. Also, auch und nicht minder,
Laßt Gott ihm seine Kinder,
Wenn Trübsals-Wetter blähen,
In seinem Schooße sitzen.

6. Ach, Hüter unsers Lebens,
Fürwahr! es ist vergebens
Mit unserm Thun und Machen,
Wo du nicht wolltest wachen.

7. Gelobt sei deine Treue,
Die alle Morgen neue!
Lob sei den starken Händen,
Die allen Jammer wenden.

8. Laß ferner dich erbitten,
O Vater, und bleib' mitten
In unserm Kreuz und Leiden,
Ein Brunnquell wahrer Freuden.

P. Gerhard.

3. Fastenlied.

1. O Haupt, voll Blut u. Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornen-Kron'!

O Haupt, sonst schön erhellet
Mit Himmelsglanz und Zier,
Jetzt aber ganz entsetlet,
Gegrüßet seist du mir!